

## Bamberg auf die gemütliche Tour

war das Motto der diesjährigen Semesterfahrt der T.W.V. SAXO-CHERUSKIA, welche in die 1000-jährige Bischofs- und Kaiserstadt Bamberg führte. Die Altstadt Bambergs wurde auf Grund ihres einmaligen Stadtensembles 1993 als 12. Denkmal in die Liste des Unesco-Weltkulturerbes aufgenommen.

Die von Reck Hernes und seiner Frau Barbara organisierte Fahrt begann offiziell am 3.9.2010 mit einem gemeinsamen Abendessen nach der Anreise der Teilnehmer. Doch bereits am 2.9.



war eine Vorhut AH AH aus Hagen, Ergste und Pulheim angereist, welche gemeinsam am Nachmittag im Biergarten des Brauerei-Gasthofes Schlenkerla das dort gebraute dunkle Rauchbier probierte. Der Geschmack des Rauchbieres ist sehr gewöhnungsbedürftig, und die fast einhellige Meinung der Probanden lautete: "das muss man nicht unbedingt haben".

Das Abendessen wurde gemeinsam in der im historischen Mühlenviertel gelegenen ältesten Braustelle Bambergs, der Bauerei

Klosterbräu, eingenommen. Anschließend ging es nach einem Altstadtbummel in das im Westflügel des Karmeliterklosters gelegenen Arkaden-Hotel, welches uns für die Tage des Besuches als Herberge diente.

Der Freitag wurde von der Vorhut unterschiedlich genutzt. Eine Gruppe besichtigte den 4-türmigen Kaiserdom, welcher das Herzstück Bambergs ist. Zu den größten Sehenswürdigkeiten gehören dort das Papstgrab von Clemens des II, die einzige vom Vatikan anerkannte Grablege eines Papstes nördlich der Alpen und der Bamberger Reiter, dessen Identität bis heute ungeklärt ist. Eine andere Gruppe nutzte die Zeit zum Shoppen.



Nach der Ankunft der restlichen Teilnehmer traf man sich zum gemeinsamen Kaffeetrinken in der Altstadt, bevor es dann abends zur Bauerei-Gaststätte "Greifenklau" ging. Die meisten aßen dort typische fränkische Spezialitäten wie Schäufele, Knöchla (Eisbein) oder Bratwürste, was eine gute Grundlage für das süffige Greifenklau-Bier war. Später am Abend machte eine kleine Gruppe unter der Führung von Petra Kohnke noch einen Spaziergang durch die Altstadt, die z.T. für die Dreharbeiten zu dem Film "die 3 Musketiere" gesperrt war. Auf der oberen Brücke waren zahlreiche mittelalterlich Kulissen aufgebaut, welche durch ballonartige über der Brücke schwebende Leuchtkörper taghell beleuchtet wurden. Es war ganz



interessant den

Filmschaffenden samt Statisten bei der Arbeit zuzusehen. Nach einem Absacker im Biergarten des Restaurants Bolero trafen beide Gruppen fast gleichzeitig in der Herberge ein.

Das für den Samstag vorgesehene Kulturprogramm "Bamberg auf die gemütliche Tour" begann um 9.30 Uhr mit einem Frühschoppen im seit 1601 bestehenden Gasthaus Weierich, wo Weißwürste oder ein paar blaue Zipfel zu einem Bier serviert wurden. Danach schloss sich um 10.30 Uhr eine Stadtführung an, welche unter dem Motto "Faszination Weltkulturerbe" stand und uns zu den 3 Siedlungszentren führte, die vereinigt wurden, als sich Bamberg zur Stadt entwickelte, und die das heutige Gebiet des Weltkulturerbes bilden. Noch heute liegt der Zauber der Vergangenheit wie ein Schleier über der Stadt. Dom und neue Residenz beeindruckten als erhabenes Ensemble. Das alte Rathaus, welches im 14. Jahrhundert von den Bürgern mitten in den linken Regnitzarm gebaut wurde, ist ein Kuriosum. Und all die kleinen verwin-



kelten Gassen und die sich teilenden Wasserfälle der Regnitz vermitteln eine Atmosphäre die den Besucher gefangen nimmt.

Den Abschluss des Programms bildete eine 90-minütige Schifffahrt auf der Regnitz und dem Main-Donau-Kanal. Bevor wir das Schiff besteigen konnten, wurde das sonst so herrliche Sommerwetter durch einen ca. 20-minütigen sintflutartigen Regenschauer unterbrochen.

Das Einschiffen gestaltete sich auf Grund des großen Andranges und der unfähigen Besatzung



chaotisch. Wildfremde, nicht zu unserer Gruppe gehörende Touristen, hatten einige der für uns reservierten Plätze besetzt und machten sich über den dort für uns bereit gestellten Kuchen her. Die Schifffahrt selbst führte an den alten Fischerhäusern, welche im Volksmund "Klein-Venedig" genannt werden, vorbei und verlief dann nach dem Passieren einer Schleuse im wesentlichen durch den am Main-Donau-Kanal gelegenen Industriehafen Bambergs. Die einheitliche Meinung aller war, "diesen Punkt hätte man sich eigentlich sparen können".



Eine Überraschung besonderer Art gab es dann zum gemeinsamen Abendessen, das ursprünglich in einer historischen Gaststätte auf dem Michaelsberg vorgesehen war. Leider hatte jedoch der italienische Wirt uns für den Sonntagabend eingeplant und für Samstag eine große geschlossene Gesellschaft angenommen. Auf Grund der vielen Touristen in Bamberg wäre es unmöglich gewesen in der Bamberger Altstadt einen Tisch für 20 Personen zu bekommen. Mit Hilfe des Wirtes, dem dieses Missverständnis äußerst peinlich war, wurden wir dann an ein italienisches Restaurant vor den Toren Bambergs vermittelt. Das Essen dort war sehr gut, leider fehlte das historische Ambiente.

Am Sonntagmorgen trafen sich die meisten Teilnehmer zu einer Rundfahrt mit der "Bamberger Bahn", einem Originalnachbau der letzten Straßenbahn auf Gummirädern, aber innen mit Holzstuhlbänken. Die Tour führte über 6 der 7 Hügel, auf denen Bamberg errichtet ist, weshalb Bamberg auch das fränkische Rom genannt wird. Nach einem gemeinsamen Spaziergang über den Michaelsberg und einem Mittagsimbiss im Biergarten des Restaurant-Cafes Michaelsberg wurde im barocken Rosengarten der neuen Residenz Kaffee getrunken. Dort wurde zum Kuchen Cafehaus-Musik sowie Barockmusik serviert. Gegen 16.00 Uhr ging es dann zum Hotelparkplatz, wo das allgemeine Abschieds-treffen stattfand, bevor jeder die Heimreise antrat.



Alles in allem war es eine gut gelungene Veranstaltung mit viel Freiraum für persönliche Gespräche.

Herzlichen Dank von allen Teilnehmern an die **Organisatoren Barbara und Reck Hernes**, die eine besondere Beziehung zum Wettergott haben müssen.

Einhellige Meinung aller: "Der Schauer vor der gemeinsamen Bootsfahrt wäre nicht nötig gewesen"

